



An den Grossen Rat

13.5396.02

BVD/P135396

Basel, 27. November 2013

Regierungsratsbeschluss vom 26. November 2013

Schriftliche Anfrage Emmanuel Ullmann betreffend „Einsparungen beim Strassenbau“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Emmanuel Ullmann dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Jedes Jahr sieht Basel in den Sommermonaten aus, als hätten (mehrere) Bomben eingeschlagen. Ein dankbares Thema für die Medien während des Sommerlochs, aber ein kostspieliges Thema für die Steuerzahler.

Für den Laien schwer nachvollziehbar ist, weshalb jedes Jahr (teilweise mehrmals an der gleichen Stelle) die Strassen aufgemacht werden. Das sei geplant und günstiger als wenn man nichts mache, heisst es dann von offizieller Stelle. Und wenn gar nichts mehr hilft, wird argumentiert, dass die Ansprüche in der Schweiz hoch seien.

Angesichts der regen Bautätigkeit muss dies zwangsläufig so sein - unser Nachbarkanton vergoldet seine Verkehrskreisel, als sei die Finanznot nur ein böser Traum aus vergangener Zeit.

Dennoch stellt sich die Frage, ob unsere Finanzen nicht lieber in anderen Dingen als Teer und Steine investiert werden sollten.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Millionen CHF werden jedes Jahr für den Strassenunterhalt ausgegeben?
2. Welchen Anteil zahlt dabei der Staat, welcher Anteil wird von Dritten bezahlt (IWB, BVB, Swisscom etc.)?
3. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, Verkehrskreisel auf dem Kantonsgebiet möglichst schlicht und zweckmäßig zu gestalten?
4. Ein typisches Luxusbeispiel sind die zwei Reihen Kopfsteinpflaster am Trottoirrand. In anderen Ländern wird gänzlich auf Kopfsteinpflaster verzichtet. Gemäss einem Sachverständigen kostet der Laufmeter Kopfsteinpflaster CHF 30. Könnte sich der Regierungsrat vorstellen, künftig Trottoirräder nur mit einer Reihe Kopfsteinpflaster setzen zu lassen?
5. Kann sich der Regierungsrat noch andere, ähnliche Sparmassnahmen vorstellen?

Emmanuel Ullmann“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Wie viele Millionen CHF werden jedes Jahr für den Strassenunterhalt ausgegeben?*

Die jährlichen Ausgaben für die Erhaltung der Strassen können der Investitionsübersichtsliste zur entsprechenden Rahmenausgabenbewilligung (RAB) auf Seite 293 des Budgetberichts entnommen werden:

25052000 RAB Erh. Infr. Strassen	Fr. 12'500'000
----------------------------------	----------------

Zusätzlich zu den Ausgaben zur Erhaltung der Strassen werden für die Erhaltung der übrigen Infrastrukturteilsysteme folgende Investitionen budgetiert:

25053000 RAB Erh. Infr. Umgest. Allmend	Fr. 750'000
25054000 RAB Erh. Infr. Kunstbauten (Brücken, etc.)	Fr. 2'240'000
25055000 RAB Erh. Infr. Wasserbau	Fr. 2'560'000
25056000 RAB Erh. Infr. Abwasserableitungsanlagen	Fr. 10'500'000

Darüber hinaus stehen dem Tiefbauamt jährlich rund 2'000'000 Franken für den projektfreien Unterhalt und kleinere Erhaltungsmassnahmen der Strassen zur Verfügung.

2. *Welchen Anteil zahlt dabei der Staat, welcher Anteil wird von Dritten bezahlt (IWB, BVB, Swisscom etc.)?*

Zusätzlich zu den unter Punkt 1 aufgeführten Investitionen kommen die Investitionen zur Erhaltung der Infrastrukturanlagen folgender Betriebe:

BVB: 50029001 RAB Gleisanlagen	ca. Fr. 17'500'000
IWB: Elektrizität, Gas, Wasser, Fernwärme, Telekom	ca. Fr. 50'000'000
Swisscom:	ca. Fr. 1'200'000

3. *Kann sich der Regierungsrat vorstellen, Verkehrskreisel auf dem Kantonsgebiet möglichst schlicht und zweckmäßig zu gestalten?*

Verkehrskreisel dienen in der Regel primär der sicheren und flüssigen Abwicklung des Verkehrs. Sie werden den gängigen Normen entsprechend nach funktionalen Kriterien ausgestaltet. Als Elemente des öffentlichen Raumes haben Verkehrskreisel – auch als funktionale Verkehrsbauten – minimalen gestalterischen Kriterien zu genügen.

4. *Ein typisches Luxusbeispiel sind die zwei Reihen Kopfsteinpflaster am Trottoirrand. In anderen Ländern wird gänzlich auf Kopfsteinpflaster verzichtet. Gemäss einem Sachverständigen kostet der Laufmeter Kopfsteinpflaster CHF 30. Könnte sich der Regierungsrat vorstellen, künftig Trottoirräder nur mit einer Reihe Kopfsteinpflaster setzen zu lassen?*

Schon seit einigen Jahren werden die Randabschlüsse in Basel standardmäßig nur mit einer Reihe Pflastersteine ausgeführt. Doppelreihig gepflasterte Randabschlüsse werden nur noch ausnahmsweise im Hinblick auf die Kontinuität mit bestehenden Randabschlüssen ausgeführt.

5. *Kann sich der Regierungsrat noch andere, ähnliche Sparmassnahmen vorstellen?*

Der Regierungsrat hat ein grosses Interesse, dass Bauprojekte kostenoptimiert und qualitativ einwandfrei umgesetzt werden. Massgebend für die Optimierung sind jedoch nicht die reinen Investitionskosten, sondern die kumulierten Kosten über die gesamte zu erwartende Lebensdauer

eines Bauwerks (Life Cycle Kosten). Vermeintliche Einsparungen bei den Investitionen können sich durch höhere Unterhaltskosten und/oder eine verringerte Lebenserwartung rächen. Ein Verzicht auf die notwendigen Erhaltungsmassnahmen reduziert zudem auch die Verkehrs- und Versorgungssicherheit bzw. die Verfügbarkeit der Infrastrukturanlagen. Ein Aufschub der Investitionen in die erforderlichen Erhaltungsmassnahmen würde auch nicht zu Einsparungen führen, sondern die nächsten Generationen umso stärker belasten.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin